

<i>Deutsche Gesellschaft für Soziologie;</i>	<i>Institut Arbeit und Tech- nik;</i>	<i>Ruhr-Universität Bochum;</i>	<i>Technische Universität Kaiserslautern;</i>
<i>Sektionen Sozialpolitik und Wirtschaftssoziolo- gie</i>	<i>Forschungsschwerpunkt „Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität“</i>	<i>Lehrstuhl für Arbeits- und Wirtschaftssoziolo- gie</i>	<i>Fachgebiet Soziologie</i>

## **Entwicklungsperspektiven der Gesundheits- und Seniorenwirtschaft unter den Bedingungen des sozio-demographischen Wandels**

Am 9. März und 10. März 2005 findet in Gelsenkirchen im Plenarsaal des Instituts Arbeit und Technik, Wissenschaftszentrum NRW, eine

### *Konferenz der Sektionen Sozialpolitik und Wirtschaftssoziologie*

der Deutschen Gesellschaft für Soziologie statt. Die Mitveranstalter und Organisatoren dieser Tagung sind die Technische Universität Kaiserslautern (Fachgebiet Soziologie; Prof. Dr. Hajo Weber), die Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl für Arbeits- und Wirtschaftssoziologie; Prof. Dr. Rolf G. Heinze) sowie das Institut Arbeit und Technik (Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität; PD Dr. Josef Hilbert),).

## **PROGRAMM**

### **Mittwoch, 9.3.2005**

ab 13.00 Uhr: ***Einchecken und Erfrischung***

13.30 Uhr: ***Eröffnung***

Prof. Dr. Rolf G. **Heinze**/Prof. Dr. Hajo **Weber** (für die Sektionen Sozialpolitik und Wirtschaftssoziologie)

ab 14.00 Uhr: **Vorträge mit anschließender Diskussion**

„Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft: Von der demografischen Zeitbombe zur Seniorenwirtschaft – Hintergründe und Perspektiven eines Paradigmenwechsel“, Stephan von **Bandemer**, PD Dr. Josef **Hilbert**, Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

„Wachstumsorientierte Sozialpolitik: Über die Vereinbarkeit von Markt und Gerechtigkeit“, Prof. Dr. Frank **Nullmeier**, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik

„Demographie konkret – Handlungsansätze für den Umgang mit dem demografischen Wandel“, Dr. Frank **Esche**, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

„Seniorenwirtschaft als Perspektive für das Handwerk – Gestaltungsansätze, Erfolge, offene Fragen“, Dr. Volker **Becker**, Handwerkszentrum Wohnen im Alter der Handwerkskammer Düsseldorf

„Für einen selbst bestimmten Lebensabend – Dienstleister als Angehörigen-Ersatz. Erfahrungsbericht eines neuartigen Dienstleisters im Seniorenmarkt“, Helmut **Bornhöft**, Dr. Christiane **Otto**, Impuls-Werkstatt für selbst bestimmtes Leben, Leverkusen

17.30 Uhr: **Pause**

18.00 Uhr: **Podiumsdiskussion:**

„Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft, von der demografischen Zeitbombe zur Seniorenwirtschaft – Etikettenschwindel oder Paradigmenwechsel mit Perspektive?“

Birgit **Fischer** (Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW, Düsseldorf), Elisabeth **Niejahr**, (Redakteurin der Wochenzeitung DIE ZEIT, Gesundheits- und Sozialpolitik, Berlin), PD Dr. Josef **Hilbert** (Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen) Prof. Dr. Rolf G. **Heinze** (Moderation)

**Donnerstag, 10.3.2005**

ab 9.00 Uhr: **Vorträge mit anschließender Diskussion**

„Alterslast oder ungenutztes Potenzial? Ehrenamtliches Engagement von Senioren im europäischen Vergleich“, Dr. Marcel **Erlinghagen**, Dr. Karsten **Hank**, Ruhr-Universität Bochum/Universität Mannheim

„Silver-Wellness: Gestaltungsansätze und Zukunftsaussichten“, Dr. Andrea **Helmer-Denzel**  
(Ruhr-Universität Bochum)

„Qualifizierungsbedarf für eine Gesundheits- und Seniorenwirtschaft mit Zukunft“, Michaela **Evans**, MedEcon Ruhr, Bochum und Gelsenkirchen

#### 10.50 **Kaffeepause**

„Alternative Zukunftsbilder der Gesundheitswirtschaft in Deutschland“, Dr. Alexander **Fink**,  
Dr. Andreas **Siebe**, Moritz **Avenarius**, ScMI AG, Paderborn

„Gesundheits- und Seniorenwirtschaft als Schwerpunkte der Regionalentwicklung: interregionale und internationale Vergleiche“, Rainer **Fretschner**, Dr. Wolfgang **Potratz**, Institut Arbeit und Technik/Wissenschaftszentrum NRW, Gelsenkirchen

„Die Gesundheitswirtschaft – eine regionalwirtschaftlich bedeutsame Wachstumsbranche auf dem Prüfstand“, Dr. Torsten **Sundmacher**, Universität Duisburg-Essen

„Demographischer Wandel und demographisches Altern im „Revier“ - Chancen und Perspektiven“, Prof. Dr. Gerhard **Naegele**, Universität Dortmund

**Ende: 13.00 Uhr**

Zur Deckung der Unkosten erheben wir einen Beitrag von 5,- €/Person. Diese werden beim Empfang an der Tageskasse erhoben.

Ihre verbindliche Anmeldung richten Sie bitte **bis zum 28.02.05** unter dem Betreff

„Konferenz 9./10.03.05“ an die E-Mail-Adresse [koopmann@iatge.de](mailto:koopmann@iatge.de)

Sollten Sie ein Hotelzimmer benötigen, sind wir gern dabei behilflich. Zu diesem Zwecke oder bei weiteren Nachfragen wenden Sie sich bitte an Frau Angelika Koopmann, Institut Arbeit und Technik, Tel.: 0209/1707-138 oder an die o.gen. E-Mail-Adresse.

## Ihr Weg zum IAT:



### ... mit dem Auto:

- über die **A 40** Abfahrt Gelsenkirchen, der Bundesstraße 227 Richtung Gelsenkirchen-Zentrum folgen, nach etwa 2,5 km hinter der Tankstelle 2. Ampel rechts (Munscheidstraße), nach ca. 500 m befindet sich das Institut Arbeit und Technik (im Wissenschaftspark) auf der rechten Seite.
- über die **A 42** Abfahrt Gelsenkirchen-Schalke auf die Grothusstraße Richtung Gelsenkirchen-Zentrum, nach etwa 1,6 km links auf die Florastraße abbiegen, nächste große Straße rechts (Luitpold-Str., später Ringstraße), immer geradeaus, nach etwa 2,2 km liegt der Wissenschaftspark auf der rechten Seite
- über die **A 40** Abfahrt Gelsenkirchen, der Bundesstraße 227 Richtung Gelsenkirchen-Zentrum folgen, nach etwa 2,5 km hinter der Tankstelle 2. Ampel rechts (Munscheidstraße), nach ca. 500 m befindet sich das Institut Arbeit und Technik (im Wissenschaftspark) auf der rechten Seite.

### ... mit Nahverkehrszügen und S-Bahn:

- von **Essen** (Hbf) mit der RE 2 oder der S 2 nach Gelsenkirchen (Hbf)
- von **Dortmund** (Hbf) mit der RE 3 oder dem Nahverkehrszug 48 nach Gelsenkirchen (Hbf)
- von **Düsseldorf** (Hbf oder Flughafen) mit der S 1 nach Essen (Hbf), von dort mit der RSB 2 oder der S 2 nach Gelsenkirchen (Hbf)
- von **Duisburg** (Hbf) mit der RE 3 nach Gelsenkirchen (Hbf)
- von **Münster** (Hbf) mit der RE 2 oder dem Nahverkehrszug 20 nach Gelsenkirchen (Hbf)

### ... mit der Straßenbahn:

- Linie 302 von **Bochum** (Hbf) Richtung Gelsenkirchen, Haltestelle Wissenschaftspark
- Linie 302 von **Gelsenkirchen** (Hbf) Richtung Bochum, Haltestelle Wissenschaftspark (2 Haltestellen)

### ... zu Fuß:

- vom Hbf Gelsenkirchen (Ausgang "Neustadt") Richtung Wissenschaftspark oder Arbeitsgericht (ca. 8 min)